

Die Stimme ist nicht nur ein zeitliches Phänomen, sondern immer auch ein räumliches Ereignis. Entsprechend vollzieht sich der Hörsinn als ein wesentlich räumlicher Sinn. Hörend verorten und orientieren wir uns im Raum, entfalten Raumgefühl und Raumbewusstsein. Allerdings weist die Stimme in ihrer Räumlichkeit eine konstitutive Ortlosigkeit auf. Wie allen auditiven Phänomenen ist ihr eigen, dass sie sich von ihrem Herkunftsort entfernt und dis-lokalisiert. Zudem benennt das atopische Moment der Stimme einen Überschuss vokaler Kommunikation, da die Stimme im Sagen etwas zeigt, das nicht gesagt wird und unverfügbar bleibt.

Die Tagung »Raumklänge. (A-)topien der Stimme« beschäftigt sich mit dem Zusammenhang von Stimme und Raum in verschiedenen kulturellen Bereichen der Gegenwart. Sie will aus unterschiedlichen Perspektiven zeigen, wie vielschichtig sich der stimmlich-akustische Raum darstellt, und erkunden, was die Stimme als räumliches Phänomen und als Ereignis im Raum auszeichnet.

Foto: www.ono-ludwig.de

Gestaltung: www.designcortex.de

Die Tagung widmet sich folgenden Fragen: Welche Gefühle werden durch die Stimme hervorgebracht und wahrgenommen, auf welche Weisen werden sie in Theater, Kino, Oper oder auch in der Politik inszeniert? Worin besteht die appellative und affektive Kraft einer Stimme, wie werden Hörende durch sie bewegt und berührt? Wie werden stimmlich-akustische Räume in Werbung, Film oder Hörspiel gestaltet und welche Wahrnehmungen oder Wirkungen sind damit verbunden? Wie lassen sich die Interaktionsräume zwischen Stimmartikulation und Stimmwahrnehmung, zwischen Sprechenden und Hörenden beschreiben? Was bedeutet es für die Vorstellung vom Menschen, die Stimme vom Körper abzulösen? Inwiefern haben die medialen und technologischen Erfindungen im 20. Jahrhundert zur Veränderung und/oder Stabilisierung kommunikativen Verhaltens beigetragen?

Tagung des Forschungsprojekts

»Stimmen als Paradigmen des Performativen«
des Sfb Kulturen des Performativen

Ort: Institut für Theaterwissenschaft der
FU Berlin, Grunewaldstr. 35, 12165 Berlin
S1, U9 Rathaus Steglitz, Bus X 83 Schmitt-Ott-Straße

Projektleitung: Prof. Dr. Doris Kolesch

Kontakt und Organisation:

Jenny Schrödl, M.A. (jendl@zedat.fu-berlin.de)
Vito Pinto, M.A. (pinto@zedat.fu-berlin.de)
Fon: +49-30-838 503 58

www.sfb-performativ.de

Raumklänge

(A-)topien der Stimme



Freitag, 26.05.2006

& Samstag, 27.05.2006

Tagung des Forschungsprojekts
»Stimmen als Paradigmen des Performativen«
Institut für Theaterwissenschaft der FU Berlin
Grunewaldstr. 35, 12165 Berlin

Samstag
27. Mai 2006

Freitag
26. Mai 2006

Sektion I »Gefühlsräume«

14:00

Begrüßung: Erika Fischer-Lichte (Berlin),
Doris Kolesch (Berlin)

Anklang: Jenny Schrödl (Berlin)

14:15

Gernot Böhme (Darmstadt)
Die Stimme im leiblichen Raum

15:15

Tiina Rosenberg (Stockholm)
Stimmen der Queer-Diven: Hosenrollen in der
Oper und Zarah Leander auf der Schlagerbühne

16:15 Kaffeepause

16:45

Jens Roselt (Berlin)
Monströse Gefühle: Die Kunst der Klage

Ausklang: Clemens Risi (Berlin)

anschließend: Abendessen mit den ReferentInnen

Sektion II »Mediale Räume«

Anklang: Vito Pinto (Berlin)

9:00

Jochen Hörisch (Mannheim)
Der Phonograph – Stimmen
auf dem Zauberberg

10:00

Philip Ursprung (Zürich)
»Whispering Room«:
Janet Cardiffs erzählerische Räume

11:00 Kaffeepause

11:30

Podiumsdiskussion:
Frank Schätzlein (Hamburg),
Holger Schulze (Berlin),
Paul Plamper (Berlin)

Ausklang: Alice Lagaay (Berlin)

12:30 – 14:30 Mittagspause

Sektion III »Zwischenräume«

Anklang: Doris Kolesch (Berlin)

14:30

Werner Nothdurft (Fulda)
Der Gesprächsraum.
Produktivität und Grenzen eines
Leitbildes verbaler Interaktion

15:30

Patrick Primavesi (Frankfurt/Main)
»Heraus in eure Schatten« – die
Ausstellung der Stimme im Theater
Laurent Chétouanes

16:30 Kaffeepause

17:00

Georg Christoph Tholen (Basel)
Heterotopie der Stimme:
Zur Sprache des Begehrens

Ausklang: Matthias Weiß (Berlin)

19:30

Performance: Franziska Baumann
»voice sphere« für Stimme, Cyber-
glove und live Elektronik